

Dr. Antje Ernst, Poststraße 7, 29614 Soltau
Tel. 05191-82182, Fax 05191-976604, email: ernst@spielmuseum-soltau.com

An die
Stadt Soltau
zu Händen von Herrn Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf
Poststraße 12
29614 Soltau

– Jahresbericht 2011 –

Soltau, 5. August 2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Ruhkopf,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

bedingt durch die – von uns nicht zu beeinflussende – mehrfache Verschiebung von Förderentscheidungen zur Filzwelt, hat sich auch der Sitzungstermin unseres Stiftungskuratoriums vom Frühjahr in den Sommer (auf den gestrigen 4. August 2012) verlagert. Deshalb erhält dieser Bericht ausnahmsweise erst heute seine endgültige Form und Legitimation. Dafür bitten wir um Verständnis.

Hier also kommen nun die Daten für das Stiftungsjahr 2011. Weitere Informationen finden Sie in der beigefügten Präsentation.

1. Im Jahr 2011 konnte das Spielmuseum 26.516 Besuche verzeichnen. Gegenüber 2010 bedeutet das einen Rückgang um rund 4%. Signifikant ist vor allem die Zahl der Gruppen gesunken – von 256 auf 176. Gerade in diesem Besuchersegment wirken sich die begrenzten räumlichen Möglichkeiten des Museums immer negativer aus.

Insgesamt war das Jahr geprägt von starken Schwankungen: So stand einem schwachen (- 63%), warmen, murmelfreien Frühjahr mit spätem Ostertermin eine nicht zuletzt dank des regnerischen Julis (+ 48%) gute Sommersaison gegenüber.

2. Der Stiftungshaushalt hatte 2011 ein Volumen von rund 307.000 €. Die städtischen Zuwendungen machten 42,3% der Gesamteinnahmen aus und lagen damit rund 5 Prozentpunkte unter der für dieses Jahr geltenden vertraglichen Höchstgrenze.

Gegenüber 2010 (372.000 € Haushaltsvolumen) war 2011 ein Jahr der Konsolidierung – ohne massive Sonderbelastungen durch die Filzwelt-Planungen.

Auf der Ausgabenseite entfielen knapp 172.000 € auf Personal- und Sachkosten für den Basisbetrieb des Museums (s.u.); 2005 – bei Stiftungsgründung – kalkulierte die Stadt hierfür 146.700 € ein.

Weitere Ausgabenschwerpunkte lagen 2011 auf dem Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm „Entfaltet“, das vom Lüneburgischen Landschaftsverband mit 9.000 € gefördert wurde.

Um die Stadt Soltau auf dem Weg der Haushaltskonsolidierung zu unterstützen, übernimmt die Stiftung Spiel seit 2011 die Kosten für die kostümierten Spielraumführungen (1.950 €).

3. Die Vermögenssituation der Stiftung hat sich 2011 deutlich verbessert: Die Verbindlichkeiten konnten um 29.000 € reduziert werden; gleichzeitig ist der Wert des Stiftungsvermögens gestiegen. Im Sammlungsbereich ermöglichten Schenkungen und zweckgebundene Spenden einige bedeutende Neuzugänge. Beispielhaft möchten wir einen komplett original bestückten Hutladen um 1910 (aus der Auflösung des Old Salem Toy Museum) nennen – sowie einige wunderschöne Filzpuppen der Firma Steiff, darunter ein „Marsbewohner“ aus den Beständen des Unternehmensarchivs. Unter dem Dach der Stiftung Spiel hat sich STUMBI, die unselbständige "Stiftung Umwelt und Bildung" angesiedelt, für die wir ein kleines Treuhandvermögen von derzeit 5000 € verwalten.

Im Zentrum der Stiftungsarbeit steht – wie in der Satzung und im Vertrag mit der Stadt verankert – das Spielzeugmuseum mit der stiftungseigenen Spielzeugsammlung, mit Ausstellungen und vielfältigen öffentlichen Dienstleistungen. Das Museum bindet auch den größten Teil der Haushaltsmittel der Stiftung. Im Folgenden finden Sie eine Aufschlüsselung der Personal- und Sachkosten für den Museumsbetrieb im Jahr 2011 (171.954 €):

Personalkosten Geschäftsführung	63.547 €	die Zuständigkeit für die Filzwelt-Planungen lag und liegt beim ehrenamtlichen Direktor der Stiftung
Personalkosten Reinigung	12.961 €	die Reinigungskraft ist seit September 2011 Rentnerin und wird in Teilzeit weiterbeschäftigt
Personalkosten Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	50.244 €	Rückgang gegenüber 2010, weil statt einer festen Museumspädagogin seit August 2011 eine Volontärin tätig ist
Laufende Betriebskosten	28.742 €	davon 15.445 € für Versicherungen sowie 9.596 € für Energie (Stadtwerke Soltau)
Sachkosten Unterhaltung Museum	1.156 €	niedriger Stand nur möglich durch ehrenamtliche Unterstützung z.B. von Handwerkern
Sachkosten Ausstellungspflege und Spielangebote im Museum	1.585 €	2011 keine größeren Investitionen in Vitrinen oder Spielmöbel; Ausgaben für den Spielraum Soltau werden gesondert verbucht
Sachkosten Marketing für das Museum	11.534 €	u.a. Neugestaltung der Website, grössere Druckaufträge für Eintrittskarten und Flyer
Sachkosten Museumsverwaltung	2.185 €	erhebliche Teile deckt die Stifterfamilie ab

2011 wurden folgende Besucherzahlen – aufgeschlüsselt nach Kategorien – verzeichnet:

11.290	Erwachsene Tageskarten
318	Erwachsene Jahreskarten
3.373	Schüler Tageskarten
213	Schüler Jahreskarten
1301	Erwachsene in Gruppen
1.559	Schüler in Gruppen
137	Behinderte in Gruppen
228	Begleiter Gruppen (u.a. Lehrkräfte)
7.997	Eintrittsfreie

Eine weitere Differenzierung ist unseren ehrenamtlichen Helfern nicht zuzumuten.

Zur Gruppe der **Eintrittsfreien** gehören folgende Personen:

- alle Kinder unter sechs Jahren,
- Schüler mit einem zahlenden Geschwisterkind (bei Familien zahlt höchstens ein Kind),
- Jahreskartenbesitzer, die innerhalb von 365 Tagen wiederkommen,
- Mitglieder des Museumsvereins Spiel e.V. sowie bedeutende Spender / Stifter und Sponsoren,
- Mitarbeiter anderer Museen, die Mitglieder von ICOM, des Deutschen Museumsbundes oder des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. sind,
- alle Soltauer Kindertagesstätten und Schulen,
- alle offiziellen Gäste der Stadt,
- Gastkinder aus der Ukraine,
- Rollstuhlfahrer und andere Menschen, die nur das Erdgeschoss besuchen können,
- alle Menschen, die glaubhaft versichern, sie können sich den Eintritt definitiv nicht leisten (kommt ganz selten vor),
- Besucher an den beiden Weihnachtsfeiertagen und
Gäste, die am Internationalen Museumstag freien Eintritt einfordern (das sind die wenigsten).

Die mit Abstand grösste Teilgruppe sind Kinder unter sechs Jahren, Schüler mit zahlenden Geschwistern sowie Soltauer Kindertagesstätten und Schulen. Zu etlichen Vergünstigungen ist die Stiftung laut Vertrag verpflichtet, andere entsprechen dem gemeinnützigen Charakter des Museums – als ein offenes Haus für alle, das im öffentlichen Interesse ggf. auch ohne Eintritt und ohne direkte Kompensation durch die öffentliche Hand Dienstleistungen erbringt.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit -
und stehen Ihnen gerne für Fragen und Gespräche zur Verfügung!

Mit herzlichen Grüßen,

 